

## «Aufbruch»

«Man sieht immer nur, was man fähig ist, zu sehen.» Dieses Zitat von Jean Luc Dural trifft das Anliegen des Kunstschaffenden Sepp Köppel genau. Um die Fähigkeit «zu sehen», zu erweitern und zu vertiefen, beschäftigt er sich mit der Photographie und der Malerei. Vordergründiges oberflächliches Sehen interessiert ihn nicht. Er möchte dahinter sehen. Er versucht durch Visualisierung seine eigene Wahrnehmung zu veranschaulichen. Die Wahrnehmung intensiver nachzuerleben und zu dokumentieren. Zur Vernissage am 16. Januar, um 19 Uhr, in der Galerie Tangente, sind alle Kunstinteressierten herzlich eingeladen. Einführende Worte von Bruno Kaufmann.

Sepp Köppel, Jahrgang 1947, wohnhaft in Gams, ist als Berufsschullehrer an der Gewerblichen Berufsschule in Buchs tätig. Seit 1976 beschäftigt er sich als Autodidakt mit der Photographie. Es folgt 1980 die erste Gruppenausstellung im Crazy Haus in Glarus, 1985 die erste Einzelausstellung in der VAGK-Galerie für visuell arbeitende Glarner Künstler in Glarus. Seit 1987 ist Sepp Köppel Mitglied des Fotoclubs Spektral in Eschen. Der Besuch der Liechtensteinischen Kunstschule seit ihrer Eröffnung hat ihn zu einer intensiven Beschäftigung mit der Malerei hingeführt. Ausflüge ins Traumhafte, ins Visionäre, ins Phantastische stehen jenseits von Regeln und kühlem Wissen. Es sind freie, herrliche Gefilde und Gebiete voll Reiz und Schwarm in lichtem und tiefem und leichtem geistigen Erleben, wer nicht träumen und staunen kann, kommt nicht mit (E. Nolde). Die Ausstellung in der Galerie tangente dauert bis 1. Februar '97 und ist jeweils Donnerstag / Freitag / Samstag, von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

***Liechtensteiner Vaterland***

Montag, 13. Januar 1997